



Bild oben: Startprozedur im Tiergarten - dieses Jahr wird das Läuferfeld noch größer

Bild rechts: Präsentation der World Athletics Heritage Plaque, v.l.: Iris Spranger, Horst Milde, Kai Wegner, Chris Turner

Bilder auf S.9: Impressionen von der Strecke und im Ziel

Fotos: SCC EVENTS/sportograf, SCC EVENTS/Norbert Wilhelmi (2), Joanna Zybon



# BERLIN-MARATHON

## ALLES GUTE ZUM FÜNFZIGSTEN!

Zum Jubiläum gibt es eine spektakuläre Eröffnungsfeier, eine temporäre Ausstellung vor dem Brandenburger Tor ... und vielleicht einen Finisher-Rekord

**W**enn ein Marathonläufer seinen fünfzigsten Geburtstag feiert, ist die Zeit seiner sportlichen Bestleistungen vorbei. Für einen City-Marathon hingegen gibt es auch im fortgeschrittenen Alter keine Limits. So erwartet der Veranstalter des des Berlin-Marathons in diesem Jahr vor allem einen Finisher-Rekord. Der aktuelle Rekord stammt noch aus der Zeit vor der Pandemie: 2019 kamen 43.978 Menschen ins Ziel. Letztes Jahr waren es „nur“ 43.050. Ob es dieses Jahr gelingt, sogar die 50.000er-Marke zu knacken? – Berlin konkurriert mit anderen Marathon-Cities nicht nur um die Spitzenzeiten vorne, sondern eben auch um die schiere Größe des Läuferfeldes.

Die Messlatte hängt hier bei 54.175 Finishern, erreicht am 7. April beim diesjährigen Paris-Marathon. Das zweitgrößte Marathon-Rennen aller Zeiten war London mit 53.863 Finishern, das drittgrößte New York mit 53.639. Diese Zahlen dürfen nicht mit

den Meldezahlen verwechselt werden, die mindestens um 10.000 höher liegen, weil längst nicht alle Gemeldeten es bis zur Startlinie schaffen und nicht alle Gestarteten im Ziel ankommen.

### ES MUSS NICHT IMMER WELTREKORD SEIN

Weltrekordzeiten werden beim Laufen in Berlin dieses Mal eher nicht erwartet, weil das dafür erforderliche Personal beim Olympischen Marathon in Paris eingesetzt wurde. So lagen die Berliner Starterlisten zum Redaktionsschluss noch nicht vor, denn sie werden auch von den Ergebnissen in Paris noch beeinflusst. Mark Milde, der Renndirektor des Berlin-Marathons, verrät immerhin schon einmal einige Namen der nationalen Elite: „Im Gespräch sind unter anderem Fabienne Königstein, Hendrik Pfeiffer, Sebastian Hendel, Johannes Motschmann sowie Rabea und Deborah Schöneborn.“ Anders als in der vorletzten Ausgabe der LAUFZEIT angekündigt wird Alina Reh aus Verletzungsgründen leider nicht dabei sein.

### WELTWEITE SUCHE NACH DEN FINISHERN VON 74

Der „Erste Berliner Volksmarathon“, wie der Berlin-Marathon ursprünglich hieß, wurde am 13. Oktober 1974 in der Waldschulallee in Charlottenburg gestartet. Es gab 286 Meldungen und 244 Finisher. Wie viele von jenen 244 wohl noch leben oder sogar noch laufen? Einer von ihnen – Peter Barthel – initiierte eine Suchaktion nach den anderen „Verrückten“, die vor einem halben Jahrhundert mit ihm zusammen durch den Grunewald gelaufen sind. Der Stand der Aktion zum Redaktionsschluss: 33 Premierenläufer von 1974 sind ermittelt und miteinander im Kontakt, darin eingerechnet einige Protagonisten der Berliner Laufszene, die man allerdings gar nicht erst suchen musste, wie zum Beispiel die ersten Sieger Günther Hallas und Jutta von Haase. Ihre Siegzeiten waren 2:44:53 Stunden und 3:22:01 Stunden.

### HERITAGE PLAQUE VON WORLD ATHLETICS

Das erste Geschenk erhielten die Stadt Berlin, der Berlin-Marathon und sein Gründer Horst Milde bereits am 1. November letzten Jahres mit der Verleihung der World Athletics Heritage Plaque, die eine hohe und seltene Auszeichnung ist. Diese Plakette würdigt die reiche Leichtathletikgeschichte der Stadt, zu der vor allem auch die Gründung des Berlin-Marathons gehört. Überreicht wurde sie im Rahmen einer Zeremonie im Roten Rathaus an den Regierenden Bürgermeister Kai Wegner und an Horst Milde gemeinsam. Die Feierlichkeiten anlässlich des Berlin-Marathons haben also längst begonnen.

Joanna Zybon



29  
09  
24